



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Pfingstsonntag, 23. Mai 2010
hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Pfingsten

Brach das Pfingstfest an, dann zitierte mein Vater stets den einen Satz aus einem Goethe-Gedicht: „Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen...“ Vater zitierte gern und meiste erzählte er noch dazu spannende Geschichten.

Aber meine Mutter übernahm es, uns die Geschichte vom Entstehen des Pfingstfestes zu erzählen.

In Jerusalem ist es geschehen.

An diesem Tag hat Gott den Heiligen Geist gesandt. Fünfzig Tage nach Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt sollte sich erfüllen, was den zurückgebliebenen Jüngerinnen und Jüngern versprochen worden war: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein bis an das Ende der Erde.

Damit werden die Männer und Frauen gestärkt, die Jesus treu geblieben waren. Ein Zeichen und eine Auszeichnung für seine Jünger und Jüngerinnen, die seine Lehre weitergeben werden.

Dramatisch wird davon berichtet: „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus.“

Dramatisch beginnt es, und aufregend geht es weiter. Denn es geschieht das Wunderbare: alle, die da versammelt sind, können auf einmal predigen, und nicht nur das. Sie werden von jedermann verstanden. Kein Dolmetscher ist nötig. Jeder hört in seiner Sprache die Lehren des getöteten und auferstandenen Jesus.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Pfingstsonntag, **23. Mai 2010**

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Zeichen und Wunder: das ist Pfingsten. Und weil das alles so ganz und gar wunderbar ist, so ganz und gar anders als unser Alltag, anders als die Wirklichkeit, der wir glauben, verpflichtet zu sein, deshalb denke ich, ist Pfingsten ein so ein schwer erklärbares Fest geworden.

In der Kirche wird heute diese Geschichte erzählt.

Dass Christen auch 2000 Jahre später versuchen, die Lehren des Jesus von Nazareth zur Grundlage ihres Lebens und Handelns zu machen, das, denke ich, ist die Wirkung des Heiligen Geistes – bis heute.